

BOV Aktiengesellschaft – Geschäftsbericht 2005



Kennzahlen der BOV-Gruppe.

	2005	2004	+/-	+/- %	2003
	T€	T€			T€
Umsatz					
BOV Gruppe	12.683	18.545	-5.862	-31,61	14.369
Deutschland	7.302	10.237	-2.935	-28,67	12.364
BOV AG	2.589	6.809	-4.220	-61,98	12.364
BOV Training AG	1.006	2.403	-1.397	-58,14	0
BOV Business Applications GmbH	3.707	1.025	2.682	261,66	0
Ausland	5.384	8.782	-3.398	-38,69	2.352
GLANCE Gruppe	5.384	8.782	-3.398	-38,69	2.352
Innenumsatzkonsolidierung	-3	-474	471	99,37	-347
Personalkennzahlen					
Personalkosten	8.705	11.088	-2.383	-21,49	12.707
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	122	168	-46	-27,38	215
Personalkosten pro Mitarbeiter	71	66	5	7,58	59
Netto-Umsatz pro Mitarbeiter	104	94	10	10,64	67,5
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatz	12.683	18.545	-5.862	-31,61	14.513
EBITDA	-442	-965	523	54,20	-3.412
Abschreibungen	221	1.756	-1.535	-87,41	6.556
EBIT	-663	-2.721	2.058	75,63	-9.968
EBT	-525	-2.809	2.284	81,31	-10.113
Gruppenergebnis	-521	-2.879	2.358	81,90	-14.126
Anzahl der Aktien	9.911	8.865	1.046	11,80	8.121
Ergebnis je Aktie gemäß DCFA/SG	€ -0,05	€ -0,32	0,27	84,38	€ -1,73

Willkommen

Wichtige Termine 2006.

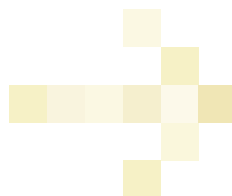
- 30. März Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2005,
Analystenpräsentation
- 3. Juli Hauptversammlung
- 29. August Veröffentlichung der Halbjahreszahlen

Ansprechpartner.

Herr Christoph Junge
Mitglied des Vorstandes
Ansprechpartner für Investor Relations

BOV Aktiengesellschaft
Alfredstraße 279
45133 Essen
Telefon: +49 201 / 45 13-3
Telefax: +49 201 / 45 13-144
christoph.junge@bov.de
www.bov.de

Inhalt



Inhalt.

Vorwort	4
Einblick	6
Marktumgebung	6
Geschäftsmodell	6
Geschäftsentwicklung 2005	8
Lagebericht	10
Umsatz- und Ergebnisentwicklung	10
Vermögens- und Finanzlage	13
Mitarbeiter	14
Investitionen/Forschung und Entwicklung	16
Corporate Governance	17
Risikobericht	19
Ausblick	22
Die Aktie	24
Bericht des Aufsichtsrats	26
Jahresabschluss der BOV AG nach IFRS	29
Konzernbilanz	30
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	32
Kapitalflussrechnung	33
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2005	34
I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	34
II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung	38
III. Ergänzende Angaben	52
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	52

Vorwort



Liebe Aktionäre, Kunden und Geschäftspartner,

das Geschäftsjahr 2005 ist für BOV ein Jahr der Bewährung gewesen. Nach der Verkündung des Sanierungsabschlusses und der erfolgreichen Restrukturierung sollte das Geschäftsjahr mit einem zumindest ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden. Die Auftragslage zu Beginn des Geschäftsjahres sowie die Entwicklung im ersten Halbjahr 2005 bestätigten unseren positiven Eindruck einer abgeschlossenen Konsolidierung. Der Turnaround war geschafft und konnte über drei Quartale in Folge gefestigt werden. Mit Blick auf die Auftragslage in den einzelnen Geschäftsbereichen hatten wir somit zum Abschluss des Halbjahres keinen Anlass, unsere Prognose eines ausgeglichenen Ergebnisses in Frage zu stellen. Dennoch fiel das 2. Halbjahr 2005 deutlich schlechter aus, als erwartet. Aufgrund von Budgetkürzungen in einem von BOV betreuten Großprojekt sowie durch die schlechte Entwicklung des Weiterbildungsmarktes im 2. Halbjahr 2005 weist BOV ein noch immer leicht negatives Jahresergebnis aus, mit dem wir nicht zufrieden sein können.

Wenngleich BOV das erklärte Ziel nicht über alle Geschäftsfelder erreichen konnte, so wird doch der Restrukturierungserfolg der BOV-Gruppe klar deutlich. Mit Ausnahme der BOV Training AG, die marktbedingt ein enttäuschendes 2. Halbjahr 2005 hinnehmen musste, schreiben die beiden weiteren Geschäftsbereiche wieder Gewinne. Im Kerngeschäft „Transaktionssysteme“ liegt der Deckungsbeitrag mit T€ 871 am höchsten und entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von 184 % auf Basis des EBT. Das Gruppenergebnis vor Steuern und Abschreibungen konnte noch einmal um insgesamt 54 % verbessert werden.

Die Wahrnehmung dieser enormen Verbesserungen wird leider durch die Umsatzeinbußen der BOV Training AG und die hierdurch erforderlich gewordenen erneuten Restrukturierungs-

kosten getrübt. So machte der Stopp von durch die Agentur für Arbeit geförderten Maßnahmen sowie die Zurückhaltung der privatwirtschaftlichen Weiterbildungskunden dem gesamten Bildungsmarkt wie auch der BOV Training AG zu schaffen. Ohne Aussicht auf eine klare Trendwende wurden harte Einschnitte ergriffen, um das Unternehmen kurzfristig wieder auf Kurs zu bringen. Die Umsätze sind in 2006 bereits wieder stabil und der Deckungsbeitrag positiv, so dass auch dieser Schritt als Teilerfolg gewertet werden kann.

Mit Blick auf die Kennzahl „Netto-Umsatz pro Mitarbeiter“, die um 11 % erneut zum Vorjahr gesteigert werden konnte, danken wir mit Recht unseren Mitarbeitern für ihr besonderes Engagement in einer schwierigen Zeit und ihre effiziente Arbeit. Ebenso gilt unser Dank unseren Kunden, die BOV als kompetenten Partner für ihre IT-Aufgaben erleben. Insbesondere danken wir unseren Aktionären, die mit uns gemeinsam den Restrukturierungskurs gegangen sind.



Dirk Sebald
Vorstandsvorsitzender



Christoph Junge
Vorstand

Einblick

Marktumgebung.

Der Markt für IT-Services war in 2005 gegenüber dem Vorjahr in Deutschland und in der Schweiz konstant. Sowohl die Nachfrage insgesamt als auch die Preise sind stabil geblieben. Dies jedoch vor dem Hintergrund einer mehrjährigen Abkühlung der IT-Aktivitäten auf Kundenseite nach der Jahrtausendwende. Gegen Ende des Jahres war ein leichter Anstieg der Nachfrage zu erkennen, bedingt durch steigende Gewinne bei den Kunden, steigende Aktienkurse und eine insgesamt positivere gesamtwirtschaftliche Stimmung.

Geschäftsmodell.

BOV ist als Dienstleister für die Erbringung von kundenindividuellen IT-Services tätig. Hierbei wird den Kunden spezielles Know-how im Zuge der Einführung von Softwareprodukten von Drittunternehmen oder bezüglich der Erstellung von individuellen Softwareanwendungen temporär zur Verfügung gestellt. Alternativ wird ein geschlossenes Gewerk für den Kunden erbracht. Für die Kunden würde es sich nicht lohnen, die gesamte Breite des benötigten Know-hows selber mit eigenen Mitarbeitern abzudecken und diese immer auf dem laufenden Stand der Technik zu halten. So entsteht gerade bei der Neuerstellung von Software, aber auch bei der Einführung von Softwaresystemen, zeitlich geballt ein Bedarf an Mitarbeitern, der im Regelbetrieb nicht weiter beschäftigt werden kann.

BOV tritt weiterhin als Berater der Kunden bei der Auswahl geeigneter Softwaresysteme oder geeigneter Architekturen für Softwarelösungen auf, um den Kunden die gesamte technologische Breite des verfügbaren Know-hows und den stets aktuellen Wissenstand anzubieten und zur Verfügung zu stellen. Durch die Spezialisierung von BOV auf bestimmte Teilsegmente der IT-Services wird für den Kunden eine höhere Sicherheit für die positive Erreichung der Projektziele erlangt. Zusammengefasst, beauftragen Kunden BOV aus Gründen des bei ihnen fehlenden Know-hows, der unzureichenden Ressourcen und des Erfahrungsvorsprungs von BOV in den angebotenen Teilsegmenten.

BOV organisiert das Geschäft in den drei Teilsegmenten Transaktionssysteme, Interaktionssysteme und Arbeitsmethodik:

Der Bereich Transaktionssysteme umfasst die Tochtergesellschaften BOV Business Applications GmbH und GLANCE AG, Schweiz. Unter Transaktionssystemen werden die Softwareanwendungen der Kunden zusammengefasst, die geschäftskritische Prozesse unterstützen und abbilden, über welche Kunden ihr Geschäft differenzieren können. Dies sind beispielsweise Warenwirtschafts- und Dispositionslösungen für Logistik- und Handelsunternehmen, Konten- und Depotführungssysteme bei Banken, Stammaktenführung und Schadensregulierung bei Versicherungen. Eine Vielzahl solcher Systeme ist bereits über 20 Jahre im Einsatz und wurde in Programmiersprachen entwickelt, die heute bei der Neuentwicklung nicht mehr verbreitet sind.

BOV bietet Kunden von der Pflege und Weiterentwicklung solcher Alt-Anwendungen (Legacy-Systeme), über die Beratung bei der Ablösung (Migration) bis hin zur Neuentwicklung mit neusten Technologien eine umfassende Unterstützung im gesamten Lebenszyklus dieser geschäftskritischen Softwaresysteme an. Diese Kombination decken nur wenige vergleichbare Unternehmen ab, so dass dieses Profil bezogen auf die Unternehmensgröße von BOV ein Alleinstellungsmerkmal und ein Vertriebsargument darstellt.

Der Bereich Interaktionssysteme setzt auf den Transaktionssystemen auf und beschäftigt sich mit dem effizienten und sicheren Zugang zu IT-Kernsystemen für Anwender im Unternehmen sowie zunehmend auch über die Unternehmensgrenzen hinweg. Dabei werden in Portalen Inhalte aus verschiedenen Prozessen und unterschiedlichen Softwareanwendungen zusammengeführt. Hiermit steigen die Anforderungen an die Zugangsverwaltung und die Zugangssicherheit (Identity & Access Management, IAM). Beide Themen, Portale und IAM, werden vom Bereich Interaktionssysteme adressiert, der somit die Wertschöpfungskette ausgehend von der Softwareentwicklung weiter in Richtung Middleware erweitert. Abgebildet wird das Geschäft im Profit Center BOV Solutions innerhalb der BOV AG.

Der Bereich Arbeitsmethodik rundet das Angebot zur Unterstützung bei der Einführung von neuen Softwaresystemen, Einführung von E-Learning-Plattformen und klassischen IT-Trainings für Anwender und Administratoren ab. Diese Geschäftsinhalte werden von der BOV Training AG angeboten.

BOV unterhält Kundenbeziehungen im gesamten deutschsprachigen Raum. Umsatzschwerpunkte sind standortbedingt das Rhein-Ruhr-Gebiet sowie die deutschsprachige Schweiz. Insbesondere die Softwareentwicklungsprojekte als geschlossene Werke wie auch die Implementierung von Portalen und Identity & Access Management-Lösungen sind nicht ortsgebunden.

Geschäftsentwicklung 2005.

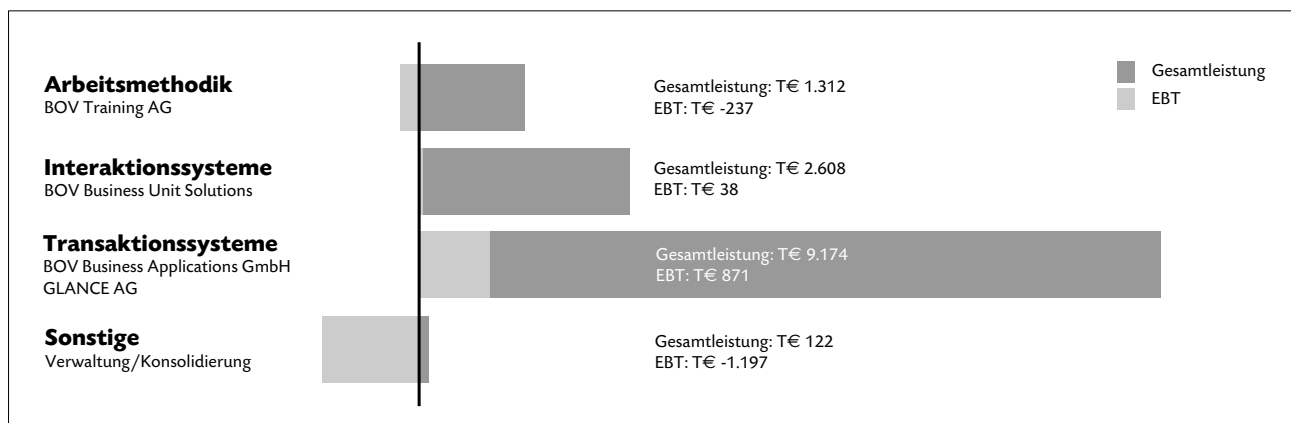
Die Geschäftsentwicklung war in 2005 innerhalb der Segmente und innerhalb des Jahres unterschiedlich. Während der Bereich Transaktionssysteme konstante, positive Erträge erwirtschaften konnte, hat der Bereich Interaktionssysteme seine im ersten Halbjahr im Rahmen von zwei Projekten und guter Auslastung erzielten Deckungsbeiträge im zweiten Halbjahr durch den kurzfristigen Projektstopp eines Großkunden nahezu wieder abgegeben. Der Bereich Arbeitsmethodik musste in 2005 durch Umsatzeinbrüche von nahezu 60 %, die im übrigen den gesamten

IT-Weiterbildungsmarkt getroffen haben, vollständig restrukturiert werden. In diesem Zusammenhang sind ungeplante und signifikante Verluste in einer Größenordnung von über T€ 522 entstanden, die das Konzernergebnis belastet haben. Insgesamt sind die Umsatzziele nicht erreicht worden. Der Bereich Transaktionssysteme erscheint als gut im Markt positioniert, der Bereich Interaktionssysteme hat ein gutes Potenzial, muss dieses jedoch noch mehr am Markt in Projektaufträge umsetzen. Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick:

Bereich	Gesamtleistung T€	EBITDA T€	EBT T€
Arbeitsmethodik*	1.312	-186	-237
Interaktionssysteme	2.608	38	38
Transaktionssysteme	9.174	965	871
Sonstige/Konsolidierung	122	-1.259	-1.197
Konzern/Gesamt	13.216	-442	-525

* nach Forderungsverzicht der BOV AG in Höhe von T€ 285.

Gesamtleistung und EBT nach BOV Geschäftsbereichen



Lagebericht



Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Das Jahr 2005 war der erklärten Strategie entsprechend ein Jahr der Stabilisierung für BOV. Dies ist vor dem Hintergrund des Vorjahresverlustes in Höhe von -T€ 2.809 insgesamt gut gelungen, wenn auch in den einzelnen Geschäftsbereichen in unterschiedlicher Ausprägung. Das Ergebnis konnte bei einer Gesamtleistung von T€ 13.216 gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.284 auf -T€ 525 verbessert werden.

Dem Rückgang bei den Netto-Umsätzen (einschließlich Bestandsveränderung) von -T€ 3.062 (-19,5 %) und unterproportional beim Rohertrag um -T€ 1.326 (-11,2 %) stehen Kosteneinsparungen beim Personal von T€ 2.383 (-21 %) und bei sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 993 (-25 %) gegenüber, so dass das operative Ergebnis gemessen am EBITDA mit -T€ 442 gegenüber dem Vorjahreswert von -T€ 966 um 54 % verbessert werden konnte. Das Konzernergebnis stieg um T€ 2.358 von -T€ 2.879 auf -T€ 521. Hervorzuheben sind dabei folgende Entwicklungen innerhalb der Segmente:

Transaktionssysteme

Das Geschäft in der Schweiz hat sich hervorragend entwickelt. Innerhalb von wenigen Quartalen konnten die geringeren Umsätze aus dem VISTA-Projekt durch das Gewinnen von mehreren Projekten bei Bestands- und Neukunden weitgehend kompensiert werden. Die GLANCE AG als Teil des Segments Transaktionssysteme stellt weitere Mitarbeiter ein und verbreitert ihr Marktangebot.

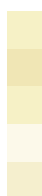
Der Netto-Umsatz betrug T€ 5.364 (Vorjahr: T€ 5.962) und das Ergebnis vor Steuern konnte auf einen Überschuss von T€ 513 (Vorjahr: -T€ 1.294) verbessert werden.

Die im dritten Quartal 2004 ausgegründete BOV Business Applications GmbH als Teil des Segments Transaktionssysteme hat im ersten vollständigen Geschäftsjahr 2005 die Ziele erfüllt und bei einer Gesamtleistung von T€ 3.731 ein Ergebnis in Höhe von T€ 363 erzielt.

Interaktionssysteme

Der Bereich Interaktionssysteme hatte ein sehr wechselhaftes Jahr 2005. Im ersten Halbjahr waren die beiden neuen Fokusthemen Portale und Benutzer- und Berechtigungsmanagement sehr gut ausgelastet. Hierzu hat ein Großprojekt bei einem internationalen Automobilkonzern beigetragen, welches allerdings im zweiten Halbjahr durch Budgetkürzungen des Mutterkonzerns frühzeitig im Volumen verringert wurde. Durch die erst mit Zeitverzögerung beginnende Anschlussauslastung der aus dem Projekt freigesetzten Kapazitäten musste der Bereich die Deckungsbeiträge aus dem ersten Halbjahr weitgehend wieder abgeben.

Der Aufbau des Geschäftsfeldes Benutzer- und Berechtigungsmanagement (entsprechend der international gängigen Bezeichnung auch IAM für Identity & Access Management betitelt) ist dabei inhaltlich als Erfolg zu bezeichnen. Sowohl der Aufbau von



Know-how als auch die Etablierung von tragfähigen Partnerschaften mit führenden Herstellern konnte planmäßig umgesetzt werden. Erste kleinere Projekte in Österreich und Deutschland sowie die sich füllende Vertriebs-Pipeline zeigen, dass der eingeschlagene Weg richtig ist.

Die Marktanalysten sagen deutliche Wachstumsraten für diese Schwerpunktthemen voraus. Bei einer Gesamtleistung von T€ 2.608 (Vorjahr: T€ 2.439) wurde ein Ergebnisbeitrag von T€ 38 (Vorjahr: -T€ 86) erzielt.

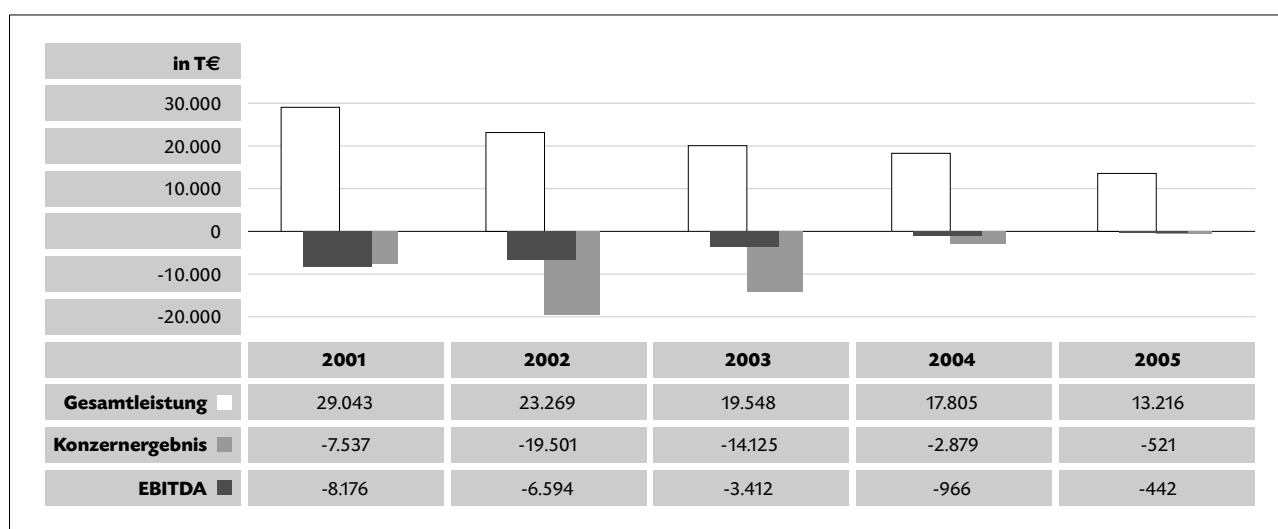
Arbeitsmethodik

Die Entwicklung des Segments Arbeitsmethodik muss als enttäuschend bezeichnet werden. Nach einem Vorjahresumsatz von T€ 2.403 wurden in 2005 lediglich Umsätze von T€ 1.006 erreicht. Entsprechend der Entwicklung im Gesamtmarkt ist sowohl der Umsatz mit Wirtschaftskunden als auch insbesondere mit geförderten Maßnahmen deutlich zurückgegangen. Die Ausgaben der Kunden für die Weiterentwicklung der Mitarbeiter in IT-Themen sind rückläufig. Da keine klare Wende bei den Auftragsvergaben der Wirtschaft und nach der Bundestagswahl auch bei den von der Agentur für Arbeit geförderten Maßnahmen auszumachen war, wurden umfangreiche Restrukturierungen vorgenommen. Der Standort München wurde geschlossen und die fest angestellten Trainer freigesetzt. Einschließlich der Restrukturierungs-

kosten hat der Bereich Arbeitsmethodik das Konzernergebnis mit insgesamt -T€ 522 belastet. Durch einen Forderungsverzicht der BOV AG auf gewährte Darlehen in Höhe von T€ 285 wurde das Ergebnis der BOV Training AG mit -T€ 237 ausgewiesen. Die Restrukturierungen sind abgeschlossen und der Bereich mittlerweile auf dem niedrigen Umsatzniveau wieder profitabel.

Durch die Restrukturierungskosten der BOV Training AG und die niedrigeren Umsätze im Segment Interaktionssysteme sowie durch den im ersten Halbjahr realisierten nichtoperativen Ertrag in Höhe von T€ 200 aus dem Verkauf von Anteilen an einer früheren Beteiligung musste das zweite Halbjahr schwächer abschließen als das erste Halbjahr. Dies wurde bereits mit dem Halbjahresbericht als Einschätzung kommuniziert.

Entwicklung der BOV-Gruppe von 2001 - 2005



Vermögens- und Finanzlage.

In 2005 wurde eine Kapitalerhöhung um nominal € 981.000 entsprechend 981.000 neue Aktien durchgeführt. Die Kapitalerhöhung wurde umgesetzt, um ohne Belastung der vorhandenen Finanzmittelfonds die 50 % Anteile an der GLANCE AG zurück erwerben zu können, für die im Rahmen der Auflösung des Generalunternehmervertrags der GLANCE AG im Großprojekt VISTA von der BOV AG an den damaligen Kunden eine Call Option gewährt werden musste. Die Kapitalerhöhung wurde erfolgreich zu einem Kurs von € 1,10 je Aktie bei bestehenden Aktionären platziert, wodurch ein Mittelzufluss von T€ 1.079 erzielt wurde. Das gezeichnete Kapital stieg dabei um T€ 981 auf T€ 10.792. Das ausgewiesene Eigenkapital im Konzern beträgt zum 31.12.2005 T€ 2.049. Durch die Verbesserung des Eigenkapitals um T€ 557 konnte die Eigenkapitalquote im Vorjahresvergleich von 23 % auf 37 % gesteigert werden.

Der Brutto-Cash-Flow hat sich von -T€ 865 im Vorjahr auf -T€ 164 verbessert. Unter Berücksichtigung der geringeren Mittelbindung im Working Capital, insbesondere durch niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände, wurde ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von T€ 142 erwirtschaftet.

Im Bereich der Investitionen wurden für den Rückerwerb der ersten Tranche von 30 % der Anteile an der Glance AG T€ 645 und für andere Investitionen in Sachanlagen T€ 111 und Softwareanschaffungen T€ 54, zusammen also T€ 810 verausgabt. Dem steht der Veräußerungserlös für die Beteiligung an der CV Cryptovision GmbH von T€ 200 gegenüber, so dass der Cashflow aus Investitionstätigkeit in der Kapitalflussrechnung mit -T€ 610 ausgewiesen wird.

Zum Stichtag verfügt der Konzern über liquide Mittel in Höhe von T€ 2.817 (Vorjahr: T€ 2.953) oder 50 % der Bilanzsumme. In 2005 wurden T€ 688 Bankverbindlichkeiten im Rahmen regulärer Tilgung von Darlehen sowie einer verminderten Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien reduziert. Den liquiden Mitteln stehen zinstragende Bankverbindlichkeiten in Höhe von T€ 978 gegenüber, so dass sich eine verbesserte Netto-Cashposition in Höhe von T€ 1.839 (Vorjahr: T€ 1.287) ergibt. Es bestehen eingeräumte Kontokorrentlinien in Höhe von T€ 447, die nur teilweise in Anspruch genommen sind.

Insgesamt konnte BOV durch die deutliche Ergebnisverbesserung und die Kapitalerhöhung die Vermögens- und Finanzlage gegenüber dem Vorjahr stabilisieren und stärken.

Mitarbeiter.

Die BOV-Gruppe hat in 2005 im Schnitt 122 Mitarbeiter beschäftigt. Im Rahmen der Konsolidierung von BOV wurde die Anzahl der Mitarbeiter auf einen Endstand von 106 Mitarbeitern per 31.12.2005 reduziert. Den größten Anteil an der Reduktion hat die BOV Training AG durch die Schließung der Niederlassung München und durch die Trennung von den fest angestellten Trainern im Trainingscenter Essen.

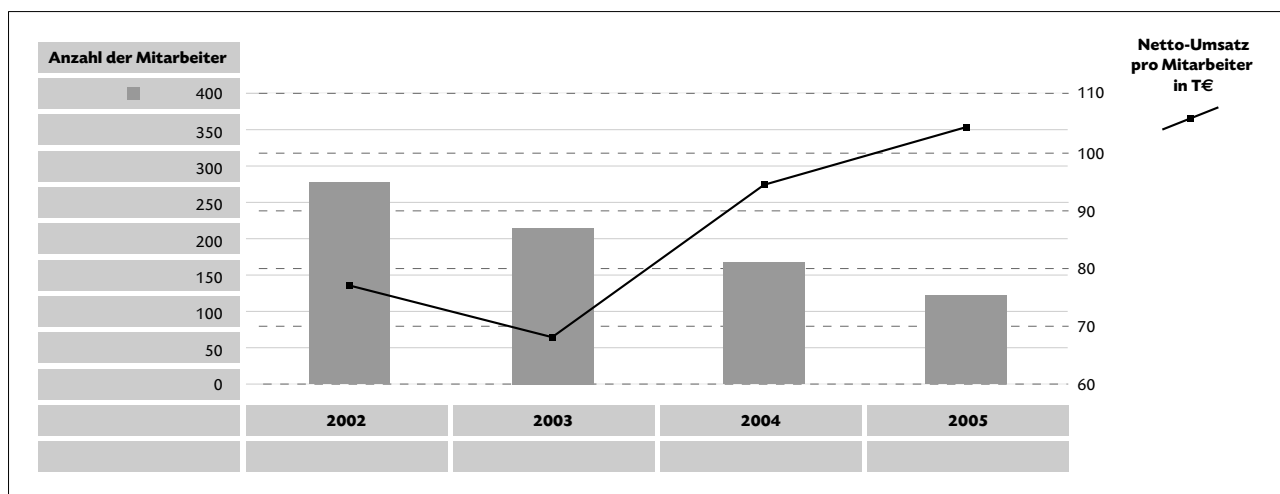
Die Netto-Umsätze pro Mitarbeiter konnten weiter gesteigert werden und haben mit einem Wert von T€ 104 pro Mitarbeiter (Vorjahr: T€ 94) einen neuen Höchststand erreicht. Gleichzeitig hat sich der Aufwand pro Mitarbeiter auf T€ 71 (Vorjahr: T€ 66) erhöht. Die Kunden erwarten weiterhin zunehmend eine hohe Qualifikation und Praxiserfahrung der Mitarbeiter der IT-Dienstleister. Die BOV-Gruppe hat hierauf durch eine harte Selektion

und höhere Anforderungen bei Neueinstellungen reagiert, was die durchschnittlichen Kosten der beschäftigten Mitarbeiter bei BOV zwar tendenziell in die Höhe treibt, sich letztendlich jedoch in einer höheren Auslastung, besseren Effizienz und Profitabilität niederschlägt.

Für 2006 wird entsprechend der sich abzeichnenden Erfolge am Markt wieder von einem Aufbau von operativen Mitarbeitern ausgehend vom Enstand per 31.12.2005 ausgegangen. So sollen in der Schweiz 8 bis 10 neue Mitarbeiter eingestellt werden. Dies macht 25 % der dortigen, aktuellen Belegschaft aus.

BOV engagiert sich für die Schaffung von Ausbildungsplätzen und hat die Anzahl der Auszubildenden bei BOV in Deutschland verdoppelt.

Anzahl der Mitarbeiter / Netto-Umsatz



	2005	2004	+/- %
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Praktikanten)	122	168	-27
Personalaufwand je Mitarbeiter	71	66	+8
Leistung je Mitarbeiter	108	106	+2
Netto-Umsatz je Mitarbeiter	104	94	+11

Investitionen/ Forschung und Entwicklung.

Die BOV AG hat im Rahmen einer Ergänzungsvereinbarung mit der IGS Informatikgesellschaft für Sozialversicherungen GmbH, St. Gallen in der Schweiz, 30 % der Anteile an der GLANCE AG für einen Kaufpreis von T€ 646 (Mio. 1 CHF) zum 30.09.2005 von der IGS zurückerworben, die diese in Ausübung der Call Option aus der Ergänzungsvereinbarung vom 08.08.2005 für CHF 1,00 erworben hatte. Die BOV AG hält somit per 31.12.2005 weiterhin 100 % der Anteile an der GLANCE AG. Die Ergänzungsvereinbarung sieht die weitere, schrittweise Ausübung der Call Option durch die IGS und den Rückerwerb der Anteile durch die BOV AG vor.

Im Februar 2006 sind auf den Rückerwerb weiterer 7 % bereits Anzahlungen geleistet worden. Die hierfür aufgewendeten Mittel stammen aus der letzten Kapitalerhöhung, die zu diesem Zwecke umgesetzt wurde.

Weitere, nennenswerte Investitionen, die außerhalb der operativen Ausübung des Geschäfts liegen, wurden in 2005 nicht getätigt.

Der weitaus überwiegende Teil der Umsätze der BOV-Gruppe wird durch die Erbringung von Dienstleistungen generiert. Diesem Geschäftsmodell entsprechend, ist der direkt zuzuordnende Aufwand im Bereich Forschung und Entwicklung zu vernachlässigen.

Corporate Governance.

In der Entsprechenserklärung vom März 2006 stellen der Vorstand und der Aufsichtsrat der BOV AG in Bezug auf die Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2005 fest, mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Sachverhalte, den zum Zeitpunkt 31.12.2005 geltenden Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission zum Deutschen Corporate Governance Kodex zur Unternehmensleitung und -überwachung zu entsprechen.

Art. 2.3.4.

Die Gesellschaft sollte den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (z. B. Internet) ermöglichen.

Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens und der relativ geringen Anzahl von Aktionären wird aus Kostengründen, auch im Sinne der Aktionäre, hierauf bislang verzichtet. Sollten sich die Kosten einer Internetübertragung weiter reduzieren, wird die Gesellschaft diesen Punkt erneut prüfen.

Art. 3.8.

Vorstand und Aufsichtsrat beachten die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung. Verletzen sie die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters bzw. Aufsichtsratsmitglieds schuldhaft, so haften sie der Gesellschaft gegenüber auf Schadensersatz.

Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

Die D&O-Versicherung wurde vor Aufstellung des Kodex abgeschlossen und sieht keinen Selbstbehalt vor.

Art. 4.2.3.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder soll fixe und variable Bestandteile umfassen. Die variablen Vergütungsteile sollten einmalige sowie jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten und auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter enthalten. Sämtliche Vergütungsbestandteile müssen für sich und insgesamt angemessen sein.

Als variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter dienen insbesondere Aktien der Gesellschaft mit mehrjähriger Veräußerungssperre, Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen (z. B. Phantom Stocks). Aktienoptionen und vergleichbare Gestaltungen sollen auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sein. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen soll der Aufsichtsrat eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbaren.

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans oder vergleichbarer Gestaltungen für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter sollen auf der Internetseite der Gesellschaft in allgemein verständlicher Form bekannt gemacht und im Geschäftsbericht erläutert werden. Hierzu sollen auch Angaben zum Wert von Aktienoptionen gehören.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats soll die Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung informieren.

Die Vorstandsverträge sehen eine Aufteilung in fixe und variable Bestandteile vor. Die variablen Bestandteile bemessen sich am erzielten Unternehmensergebnis im Verhältnis zu den Planwerten. Mögliche variable Bestandteile werden jährlich nach Vorliegen des Konzernabschlusses berechnet und ausgezahlt. Die Ziele werden für mehrere Jahre im Voraus festgelegt, so dass auch eine langfristige Anreizwirkung erzielt wird. Komplexe Finanzinstrumente scheinen vor dem Hintergrund der Größe des Unternehmens nicht sinnvoll. Dementsprechend wird auf die Bekanntmachung des Vergütungssystems auf der Website von BOV verzichtet.

Art. 4.2.4.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden. Die Angaben sollen individualisiert erfolgen.

Auf den individualisierten sowie komponentenbezogenen Ausweis der Vergütung wird verzichtet.

Art. 5.1.2.

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands. Er soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat kann die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern einem Ausschuss übertragen, der auch die Bedingungen des Anstellungsvertrages einschließlich der Vergütung festlegt.

Bei Erstbestellungen sollte die maximal mögliche Bestelldauer von fünf Jahren nicht die Regel sein. Eine Wiederbestellung vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer bei gleichzeitiger Aufhebung der laufenden Bestellung soll nur bei Vorliegen besonderer Umstände erfolgen. Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.

Ein entsprechender Ausschuss besteht. Die Bestelldauer beträgt der Empfehlung entsprechend nur drei Jahre. Eine Altersgrenze ist bislang jedoch nicht schriftlich fixiert worden. Die Vorstandsverträge enthalten allerdings eine Klausel, dass der Vertrag mit Auslaufen des 65. Lebensjahres automatisch beendet ist.

Art. 5.4.1.

Bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern soll darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat jederzeit Mitglieder angehören, die über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und hinreichend unabhängig sind. Ferner sollen die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte und eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt werden.

Es wurde keine Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats festgelegt.

Risikobericht.

Risikomanagement

BOV verfügt über ein vielschichtiges System von Prozessen und Daten zur Überwachung von Risiken für das Unternehmen. Bedingt durch die geringe Größe des Unternehmens gibt es bislang keine dedizierte Stelle eines „Risk-Managers“. Vielmehr sind die Aufgaben auf eine Anzahl von involvierten Mitarbeitern verteilt, die bezüglich des Risikomanagements direkt dem Finanzvorstand berichten.

BOV hat im Geschäftsjahr 2005 ein integriertes Finanz- und Ergebnisplanungs- und Controllingsystem des Herstellers Corporate Planning AG, Hamburg, eingeführt. In einer zentralen Datenbank werden sämtliche Planungs- sowie Ist-Daten aller Geschäftsbezüge für das Reporting vorgehalten. Die laufenden Geschäftszahlen werden direkt aus der Finanzbuchhaltung eingespielt. Zusätzlich werden Kennzahlen wie Umsatz/Mitarbeiter, verfügbare Liquidität, Auftragseingang und -bestand etc. mitgeführt.

Auf Basis einer regelmäßigen Risikoinventur wird ein Risikohandbuch erstellt, welches insbesondere auf Veränderungen innerhalb der Risikostruktur eingeht. BOV hat ein „4-Augen-Prinzip“ für sämtliche das Unternehmen verlassende Dokumente eingeführt und mit entsprechenden Signature Policies unterlegt. Es sind feste Meldezyklen und Meldewege für die relevanten Risikobereiche eingerichtet.

Das Unternehmen überprüft aktuell folgende Risikofaktoren:

Kurz- und mittelfristige Risikofaktoren und Kennziffern

Operative Risiken

- Sinkender oder nicht ausreichender Auftragsbestand
- Sinkende oder nicht ausreichende Vertriebspipeline
- Planungsabweichungen und Forecast
- Projektrisiken
- Klumpenrisiken in der Kundenstruktur
- Mitarbeiterrisiken
- Risiken der technischen Infrastruktur

Finanzrisiken

- Liquiditätsrisiken allgemein
- Liquiditätsrisiken aus Großprojekten
- Liquiditätsrisiken aus reduzierten Banklinien
- Risiken aus fehlendem Versicherungsschutz

Langfristige Risikofaktoren und Kennziffern

Marktrisiken

- Risiko des abnehmenden Marktvolumens
- Risiko des falschen Produktes sowie fehlenden Know-hows

Der Status der Risiken kann durch die Abschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe erhoben werden. Aus der Multiplikation beider Werte wird ein Risikofaktor ermittelt. In der Risikobewertung für den Stichtag 31.12.2005 haben sich gegenüber der Risikobewertung zum Stichtag 31.12.2004 eine Reihe von Veränderungen ergeben.

Die Veränderungen können sich dabei auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder die Schadenshöhe beziehen. Die folgende Tabelle zeigt die Risikobewertung zum Stichtag 31.12.2005 sowie die Veränderungen und die sich daraus ergebende Veränderung des Risikofaktors.

	Eintrittswahrscheinlichkeit		Schadenshöhe		Risikofaktor	
	31.12.2005	Veränderung zum 31.12.2004	31.12.2005	Veränderung zum 31.12.2004	31.12.2005	Veränderung zum 31.12.2004
Negative Planumsatzabweichung > 10 %	6	1	8	0	48	8
Änderung der Markt- und Wettbewerbsstruktur	7	1	6	0	42	6
Liquiditätsrisiken allgemein	3	-1	7	0	21	-7
Mitarbeiterisiken	4	-1	5	0	20	-5
Falsche Produkte/fehlendes Know-how	4	1	6	0	24	6
Liquiditätsrisiken aus Banklinien	7	-1	2	0	14	-2
Klumpenrisiken Kunden	2	0	7	0	14	0
Abnehmendes Marktvolumen	2	0	7	0	14	0
Risiken der technischen Infrastruktur	3	0	3	0	9	0
Fehlender Versicherungsschutz	1	0	8	0	8	0
Projektrisiken	3	0	4	2	12	6
Risiken aus Zahlungsausfällen	1	0	5	0	5	0
Liquiditätsrisiken aus Großprojekten	1	0	2	0	2	0

Stellungnahme zu den wichtigsten Veränderungen:

Negative Planumsatzabweichung > 10 %

Risikofaktor 48; Veränderung +8

Die Umsatzwerte liegen 2005 in allen Business Units in Deutschland unter Plan. Es wurde mit einem Umbau des Vertriebs sowie mit einer Verlagerung der Vertriebsverantwortung zu den operativen Führungskräften in den einzelnen Fachbereichen reagiert. Weiterhin sind die Umsatzprognosen für 2006 konservativ angesetzt und die Kapazitäten- und Kostenplanung entsprechend niedrig veranschlagt worden, um auch bei geringeren Umsätzen positive Deckungsbeiträge erzielen zu können.

Änderung Markt- und Wettbewerberstruktur

Risikofaktor 42; Veränderung +6

Die Marktkonzentration im Bereich IT-Dienstleister nimmt weiter zu. Hierdurch sieht sich BOV zunehmend auch bei kleineren Projekten im Wettbewerb mit den Top 10-Anbietern, die klassisch nur bei Großprojekten angeboten haben. BOV reagiert darauf zum einen mit einer Spezialisierungsstrategie und zum anderen mit einer Bündelung aller Ressourcen.

Liquiditätsrisiken allgemein

Risikofaktor 21; Veränderung -7

BOV verfügt über frei verfügbare liquide Mittel von über € 2 Mio. Durch die Erfolge der Restrukturierung ist das Risiko von Verlusten deutlich reduziert worden, so dass zusammen mit den Zuflüssen aus der Kapitalerhöhung in 2005 über € 1,1 Mio. das allgemeine Liquiditätsrisiko abgenommen hat.

Mitarbeiterisiken

Risikofaktor 20; Veränderung -5

Die Restrukturierungen der Jahre 2004 und 2005 sind weitestgehend abgeschlossen, so dass das Fluktuationsrisiko deutlich gesunken ist. Die bestehende Mitarbeiterschaft ist zusammengesetzt aus a) den Besten der bisherigen BOV und b) diversen Neueinstellungen, die sehr passgenau für die neue Strategie eingestellt wurden.

Zusätzliche Erläuterungen

Mit liquiden Mitteln von T€ 2.817 zum 31.12.2005 ist eine ausreichende Liquidität vorhanden, um die weitere organische Entwicklung der Gesellschaft tragen zu können und um kleinere Rückschläge abzusichern. Die Eigenkapitalausstattung ist mit einer Eigenkapitalquote von 37 % als abgesichert einzustufen.

Die möglichen Risiken aus größeren Festpreisverträgen sind gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich reduziert. Zum Stichtag liegt keine verweigerte Abnahme durch einen Kunden vor.

Risiken können aus fehlenden Erfolgen bei der schrittweisen Weiterentwicklung des Bereichs der HOST-Softwareentwicklung entstehen. Die hierfür verwendeten technischen Plattformen sind seit Jahren auf dem Rückzug. BOV positioniert sich hier als Experte für die schrittweise Migration dieser Altanwendungen. Sollte die Gewinnung von Aufträgen im Bereich Migration von Altanwendungen nicht gelingen, steigt das Risiko einer abnehmenden Auslastung der Mitarbeiter dieses Bereichs.

Weitere operative Risiken können aus einer gegenüber den Prognosen schwächeren Ausbreitung von Identity & Access Management-Lösungen in Deutschland erwachsen. BOV hat sich in 2005 hier eine technisch führende Rolle erarbeitet.

Die Risiken bei der BOV Training AG sind durch die abgeschlossene Restrukturierung hingegen minimiert worden.

Bei der Suche nach geeigneten, erfahrenen Softwareentwicklern zeigen sich bereits erste Tendenzen von einem Nachfrageüberhang durch die Unternehmen. Technisch versierte Mitarbeiter sind weiterhin ausreichend verfügbar, jedoch hat die Kundenseite die Qualitätsanforderungen auch in Hinsicht auf Branchenerfahrung und soziale Kompetenzen weiter erhöht, so dass sich die Personalsuche auf erfahrenere Mitarbeiter mit (Kunden-) Führungsqualitäten fokussiert. In diesem Bereich steigen die Herausforderungen an das Recruiting.

Insgesamt kann vor dem Hintergrund der verbesserten Ertragslage und des gestiegenen Eigenkapitals von einer gegenüber dem Vorjahr verbesserten Risikosituation ausgegangen werden.

Ausblick.

Marktumfeld

Der Markt für IT-Dienstleister wächst nach mehreren Jahren der Stagnation und verhaltenen Investitionen der Kunden wieder leicht. Der Branchenverband BITKOM sieht eine steigende Investitionsbereitschaft bei Unternehmenskunden. 70 % der Verbandsmitglieder prognostizieren steigende Umsätze in 2006. Das Wachstum der IT-Dienstleister wird sich nach Einschätzung von Marktanalysten aber im einstelligen Prozentbereich bewegen. Bezogen auf die Segmente von BOV ergeben sich unterschiedliche Bilder:

Der Markt für Identity & Access Management-Lösungen wird durch die bisherige Zurückhaltung in Deutschland, steigende gesetzliche Anforderungen an Sicherheit und Transparenz sowie die zunehmende Zahl an Softwaresystemen über die Unternehmensgrenzen hinweg stark wachsen. Der Markt für Dienstleister im Bereich der individuellen Softwareentwicklung wird hingegen durch den weiter zunehmenden Druck der Verantwortlichen zugunsten von Standardsoftware, die zunehmende Konkurrenz durch die IT-Abteilungen der Kunden selber sowie durch Off-shore-Anbieter kaum steigen. Das Geschäft mit IT-Trainings wird keine positiven Impulse in 2006 erleben. Das politische Umfeld lässt nicht auf erhöhte Mittel für die arbeitsmarktpolitische IT-Weiterbildung hoffen und die Kunden der freien Wirtschaft werden das Niveau der Ausgaben für die IT-Ausbildung ihrer Mitarbeiter voraussichtlich kaum erhöhen.

Unternehmensentwicklung und Ausblick

BOV muss sich mittel- und langfristig an den Nachfragetrends im Marktumfeld orientieren. Durch die im Verhältnis zum Gesamtmarkt geringe Größe ist die Unternehmensentwicklung jedoch stärker von Einzelentwicklungen bei den bestehenden Kunden und in klar abgegrenzten Themenfeldern abhängig, die sich in dem Gewinn oder Verlust von einer begrenzten Anzahl von Aufträgen niederschlagen. BOV rechnet für 2006 insgesamt mit einer Fortführung der positiven Geschäftsentwicklung und einer weiteren Ergebnisverbesserung. Es wird davon ausgegangen, dass mit dem 4. Quartal 2005 und dem 1. Quartal 2006 die Talsohle der Konsolidierung durchschritten wird. Die aktuellen Auftragseingänge zu Beginn 2006 sowie die zunehmende Anzahl an ausliegenden Angeboten untermauern diese Annahme. In der Schweiz herrscht bereits Vollausslastung und die Einstellung von bis zu 10 neuen Mitarbeitern ist in der Umsetzung.

BOV baut neben den eigenen Mitarbeitern aktiv die Zusammenarbeit mit einem führenden indischen IT-Unternehmen auf, um Kunden in Projekten mit entsprechend großer Anzahl an notwendigen Manntagen sowie einer geeigneten Projektstruktur mögliche Kostenvorteile durch Offshore-Anteile in der Softwareentwicklung anbieten zu können. Der Anteil der im Ausland erbrachten IT-Dienstleistungen wird auch in Deutschland zunehmen. BOV positioniert sich hier zukunftssträchtig als lokaler

IT-Spezialist mit verlängerter Werkbank in Indien, der die Kunden vor den typischen Problemfeldern bei Offshore-Projekten abschirmt.

Die Gesamtleistung wird in 2006 gegenüber dem Vorjahr durch die in 2005 durchgeführte Reduzierung der Kapazitäten sinken. Hierfür wird die durchschnittliche Auslastung und damit die Ertragskraft steigen. Durch eine Fortführung der strikten Kostendisziplin sowie durch die in 2005 abgeschlossene Restrukturierung der BOV Training AG wird das Ertragspotenzial zusätzlich verbessert werden, so dass von einem positiven operativen Ergebnis für das Gesamtjahr ausgegangen wird. Hierbei wird das erste Halbjahr 2006 noch merklich schwächer ausfallen, als das zweite Halbjahr.

Je nach Fortschritt der Vertriebsfolge aus dem steigenden Angebotsvolumen werden auch passgenaue Akquisitionen in den Bereichen Security und moderne Softwareentwicklung geprüft werden.

Die Aktie

Die Aktie.

Gegenüber dem Jahresendkurs 2004 mit € 0,79 konnte sich die BOV-Aktie in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres bis auf den Stand von € 1,25 am 28.3.2005 gut entwickeln. Der Rest des Jahres war geprägt durch eine volatile Seitwärtsbewegung.

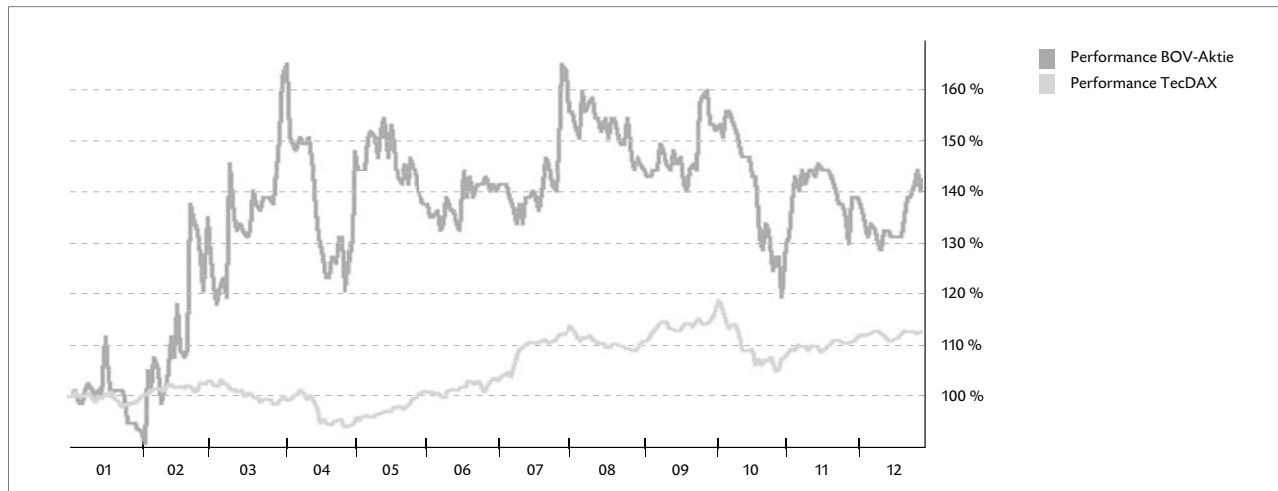
Die Seitwärtsbewegung bei zum Teil hohen Handelsvolumina spiegelt vor dem Hintergrund der guten Halbjahreszahlen der BOV AG und einem insgesamt anziehenden Markt in 2005 aus Sicht der Gesellschaft nur unzureichend die Erfolge der Verbesserung der Ertragskraft wider. Der Schlusskurs am 30.12.2005 betrug € 1,10. Die Jahresperformance liegt bei 39 %.

In 2006 stieg das durchschnittliche Handelsvolumen der BOV-Aktie auf rund 60.000 Stück pro Handelstag und bietet den Aktionären somit eine gemessen an der Gesamtzahl der Aktien und der Marktkapitalisierung gute Liquidität. Der Wechsel in den General Standard hat den Handel mit BOV-Aktien nicht gebremst.

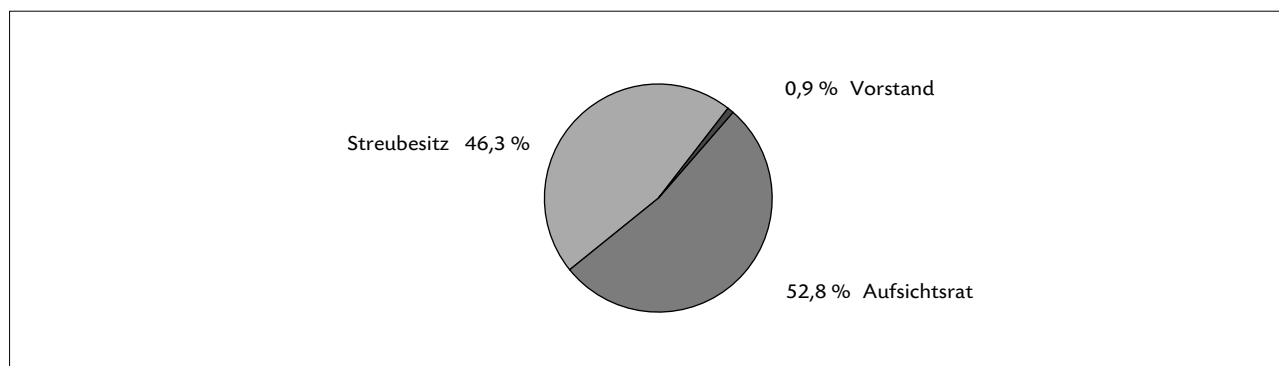
BOV hat in 2005 den Schwerpunkt der Investor Relations-Aktivitäten auf die Information über die fortlaufenden Ergebnisse der Restrukturierung gelegt. Auf die aggressive und aktive Vermarktung der BOV-Aktie wurde bewusst und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat verzichtet, um zunächst eine gesicherte Basis für die Aussagen zur Zukunftsstrategie zu schaffen. Eine Vielzahl von Aktionären sowie Marktbeobachtern unterstützen diese Vorgehensweise der Vertrauensbildung. Die BOV AG wird auch in Zukunft ihre Aktionäre zeitnah und über die gesetzlichen Standards hinausgehend informieren. In 2006 wird der Fokus der Investor Relations-Arbeit zunehmend in Richtung Zukunft verlagert werden, um die sich bietenden Perspektiven zu verdeutlichen.

Die Marktkapitalisierung von BOV beträgt zum Jahresende rund € 11,9 Mio. Das durchschnittliche Handelsvolumen in 2005 war 59.574 Stück täglich oder 1,3 Mio. Stück monatlich.

Kursverlauf der BOV-Aktie in 2005 im Vergleich zum TecDAX



Aktionärsstruktur der BOV AG



Aktionärsstruktur zum 31.12.2005		Anzahl der Aktien	Anteil	Kennzahlen zur BOV Aktie im Jahr 2005	
Vorstand		100.000	0,9 %	ISIN	DE0005493704
Dirk Sebald		100.000		WKN	549 370
Christoph Junge		0		Aktiengattung	Inhaber-Stammaktien
Aufsichtsrat		5.699.754	52,8 %	Aktienanzahl	10.791.576 Stück
Dieter Porzel		0		Streubesitz	46,3 %
Ludwig Fresenius		2.767.585		Notizaufnahme	21. Juni 2000
Kay Mühlenbruch		482.137		Marktsegment	General Standard
Manfred Wagner		0		Emissionspreis	€ 19,00
Stefan Wiesenberg		1.200.447		Schlusskurs zum Jahresende	€ 1,10
Werner Wiesenberg		1.249.585		Höchster Börsenkurs	€ 1,25
Gesamt		10.791.576	100 %	Niedrigster Börsenkurs	€ 0,79
Streubesitz		4.991.822	46,3 %	Marktkapitalisierung zum Jahresende	€ 11,9 Mio.
				Durchschnittliches Handelsvolumen	59.574 Stück täglich

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2005 die Tätigkeit des Vorstands gemäß den Vorgaben des Gesetzes und der Satzung fortlaufend überwacht und die Geschäftstätigkeit beratend begleitet. Der Aufsichtsrat trat im Laufe des Geschäftsjahres 2005 in sechs ordentlichen Sitzungen zusammen. Unabhängig von den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden zahlreiche informelle Gespräche und Treffen zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat statt.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen zu der Geschäftsentwicklung, Strategie, Ertragslage, dem Risikomanagement und Controlling sowie der Personalentwicklung und Personalpolitik unterrichtet. Darüber hinaus wurden aktuelle Einzelthemen in regelmäßigen Gesprächen zwischen den Vorstandsmitgliedern und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats diskutiert. Geschäfte, die einer Zustimmung bedurften, wurden im Vorfeld überprüft und intensiv mit dem Vorstand erörtert.

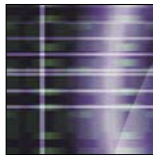
Zentrale Themen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat waren im ersten Halbjahr die Behandlung der Call Option zum Erwerb von Anteilen des Aktienkapitals der GLANCE AG durch die IGS GmbH und im zweiten Halbjahr die Entwicklung einer Wachstumsstrategie einschließlich der Definition des Profils eines eventuellen Partners.

In der ersten Aufsichtsratssitzung am 17. Februar 2005 wurde der Businessplan 2005 besprochen und die aktuellen Ergebnisse des Januars 2005 vorgestellt. Die BOV Training AG und der Geschäftsbereich Solutions wurden als Risikofaktoren für die Umsetzung des Businessplans identifiziert.

In der zweiten Aufsichtsratssitzung am 17. März 2005 wurde neben dem Bericht über das laufende Geschäft im Wesentlichen der Jahresabschluss 2004 besprochen. Der Abschlussprüfer Märkische Revision GmbH stellte den Abschlussbericht vor. Auf Grund einiger Fragen zur Call Option IGS wurde der Jahresabschluss nicht in der Sitzung, sondern nach deren Klärung im Umlaufverfahren am 4. April festgestellt. Außerdem wurde beschlossen, Christoph Junge zum Vorstand zu bestellen, der damit Reinhold Hartwich ablöste.

Die dritte Aufsichtsratssitzung fand am 18. Mai 2005 statt. Der von der Hauptversammlung bestellte Aufsichtsrat begann seine Arbeit. Die ansonsten positive Entwicklung des Geschäftes wurde getrübt von den Verlusten und Planabweichungen der BOV Training AG, deren Konsolidierung beschlossen wurde. Außerdem stellte der Vorstand einen Plan zur Ablösung der Call Option IGS vor.

Der Aufsichtsrat bestätigte, dass dieses Vorgehen für die BOV AG vorteilhaft ist, und beschloss eine Kapitalerhöhung zur Aufbringung der liquiden Mittel zur Ablösung der Option. Zur Prüfung der Jahresabschlüsse wurde ein Audit Comitee bestellt.



Die vierte Aufsichtsratsitzung fand am 11. Juli 2005 statt. Der Bericht über das laufende Geschäft ergab, dass alle Bereiche bis auf die BOV Training AG im Plan sind und dass die Schweizer Tochter deutlich an Volumen gewann.

Der Vorstand stellte außerdem den Strategieprozess der BOV AG vor. Der Aufsichtsrat beauftragte den Vorstand entscheidungsfähige Alternativen zur Frage zu erarbeiten, ob die Wachstumsstrategie mit oder ohne Merger mit einem starken Partner zu gestalten sei.

In der fünften Sitzung am 27. September 2005 wurde neben dem laufenden Geschäft die langfristige Strategie diskutiert. Der Vorstand präsentierte mögliche Kooperationspartner, die als zurzeit für die BOV AG nicht geeignet zurückgestellt wurden.

Die sechste Sitzung am 13. Dezember 2005 war von der Budgetplanung 2006 geprägt. Der Bericht über das laufende Geschäft ergab den vorhergesehenen Abschluss mit der durch die BOV Training AG und deren Konsolidierung verursachten Abweichung von rund einer halben Million Euro.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 ist unter Einbeziehung der Buchhaltung von dem durch die Hauptversammlung gewählten und dem Aufsichtsrat bestellten Abschlussprüfer Märkische Revision GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen

worden. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der BOV AG für das Jahr 2005 in seiner Sitzung am 15. März 2006 in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers und nach Prüfung des Audit Comitees festgestellt.

In der gleichen Sitzung wurde der Verschmelzung mit der adesso AG vorbehaltlich der noch abzuschließenden Bewertungsgutachten sowie der Bestätigung durch den Verschmelzungsgutachter zugestimmt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben an mehr als der Hälfte der in den Zeitraum ihrer Mitgliedschaft fallenden Aufsichtsratsitzungen des Jahres 2005 teilgenommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz und wünscht ihnen für die Herausforderungen im Geschäftsjahr 2006 viel Erfolg.

Essen, im April 2006

Dieter Porzel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Jahresabschluss der BOV AG nach IFRS

Konzernbilanz der BOV AG zum 31. Dezember 2005 nach IFRS

Aktiva	Anmerkung im Anhang	31.12.2005 €	31.12.2004 €
A. Kurzfristige Vermögensgegenstände			
I. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(a)	2.816.712,47	2.953.476,38
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(b)	1.379.707,82	2.073.518,35
III. Sonstige Vermögensgegenstände	(b)	467.114,86	691.596,69
IV. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen		0,00	19.684,62
2. Waren		13.841,36	20.678,69
		<u>13.841,36</u>	<u>40.363,31</u>
V. Rechnungsabgrenzungsposten	(c)	21.759,33	19.989,37
		<u>4.699.135,84</u>	<u>5.778.944,10</u>
B. Langfristige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagevermögen	(d)		
Betriebs- und Geschäftsausstattung		433.817,26	552.986,73
II. Immaterielle Vermögensgegenstände	(e)		
EDV-Software		83.573,70	42.900,36
III. Geschäfts- und Firmenwert	(f)	366.726,14	0,00
IV. Finanzanlagen	(g)		
Beteiligungen		0,00	1,00
V. Ausleihungen	(h)		
1. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen		874,81	31.931,10
		<u>874,81</u>	<u>31.931,10</u>
		<u>884.991,91</u>	<u>627.819,19</u>
Summe Aktiva		5.584.127,75	6.406.763,29

Passiva

	Anmerkung im Anhang	31.12.2005	31.12.2004
		€	€
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	(i)	676.714,62	851.007,34
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		595.127,40	475.606,20
III. Erhaltene Anzahlungen	(i)	78.576,00	0,00
IV. Sonstige Rückstellungen	(j)	1.270.556,04	1.985.856,67
V. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		2.300,00	12.956,80
VI. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(i)	609.646,66	774.021,10
		3.232.920,72	4.099.448,11
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Darlehen	(k)	301.698,01	814.744,56
C. Eigenkapital	(l)		
I. Grundkapital		10.791.576,00	9.810.576,00
- davon auf Stammaktien entfallend € 10.791.576,00			
- Bedingtes Kapital € 800.000,00			
- Genehmigtes Kapital € 3.924.288,00			
II. Kapitalrücklage		0,00	37.117.833,27
III. Erwirtschaftetes Kapital		-8.801.328,18	-45.496.049,90
- davon Konzernergebnis € -521.211,55			
IV. Währungsdifferenzen		59.261,20	60.211,25
		2.049.509,02	1.492.570,62
Summe Passiva		5.584.127,75	6.406.763,29

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der BOV AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 nach IFRS

	Anmerkung im Anhang	2005 €	2004 €
1. Umsatzerlöse	(m)	12.682.547,48	18.545.330,48
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-19.684,62	-2.820.779,40
3. Sonstige betriebliche Erträge	(n)	553.118,74	2.080.348,09
4. Gesamtleistung		13.215.981,60	17.804.899,17
5. Materialaufwendungen	(o)		
a) Aufwendungen für bezogene Waren		631.888,32	1.211.360,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.386.582,99	2.542.724,85
		2.018.471,31	3.754.085,05
6. Personalaufwendungen	(p)		
a) Löhne und Gehälter		7.565.569,35	9.569.099,50
b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung		1.139.409,97	1.519.285,71
		8.704.979,32	11.088.385,21
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(q)	2.935.021,33	3.928.106,01
8. Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		-442.490,36	-965.677,10
9. Abschreibungen auf			
a) immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		220.857,05	435.845,25
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		0,00	1.319.700,00
10. Betriebsergebnis (EBIT)		-663.347,41	-2.721.222,35
11. Erträge aus Beteiligungen	(r)	199.999,00	0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(s)	37.472,80	92.295,52
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(s)	98.763,39	179.802,80
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		-524.639,00	-2.808.729,63
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (- = Ertrag)	(t)	-4.888,45	52.157,25
16. Sonstige Steuern		1.461,00	18.095,39
17. Konzernergebnis		-521.211,55	-2.878.982,27
18. Erwirtschaftetes Kapital 1.1.2005/2004		-45.496.049,90	-42.617.067,63
19. Umgliederung aus der Kapitalrücklage		37.215.933,27	0,00
20. Erwirtschaftetes Kapital 31.12.2005/2004		-8.801.328,18	-45.496.049,90
21. Anzahl der Aktien		9.911.401	8.865.298
22. Ergebnis je Aktie		-0,05	-0,32

Kapitalflussrechnung der BOV AG nach IFRS für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	2005 T€	2004 T€
1. Betriebsergebnis (EBIT)	-663	-2.721
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	221	436
3. + Aufwand aus Übertragung von 30 % der Anteile an der GLANCE AG	278	0
4. +/- Abschreibungen auf Vorräte	0	1.320
5. + Aufwand aus Unterschiedsbetrag beim Erwerb Minderheitenanteile GLANCE AG	0	95
6. + Aufwand aus Unterschiedsbetrag bei der Erstkonsolidierung der BOV Training AG	0	5
7. = Brutto-Cashflow (Summe 1 bis 6)	-164	-865
8. +/- Zunahme/Abnahme der übrigen Rückstellungen	-715	-579
9. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	944	3.229
10. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	18	-4.543
11. -/+ Buchgewinn/-verlust aus Abgängen des immateriellen und Sachanlagevermögens	54	3
12. -/+ Auszahlungen/Einzahlungen für Ertragsteuern	5	-36
13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 7 bis 12)	142	-2.791
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-111	-111
15. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-54	-22
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-9
17. - Auszahlungen für den Erwerb von 30 % der Anteile an der GLANCE AG	-645	0
18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	9
19. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	200	26
20. + Cashflow aus der Aufnahme der BOV Training AG in den Konsolidierungskreis	0	5
21. = Cash-flow aus der Investitionstätigkeit (Summe 14 bis 20)	-610	-102
22. + Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	1.079	1.690
23. - Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-688	-1.729
24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	419
25. + Erhaltene Zinsen	37	84
26. - Auszahlung für Zinsen	-95	-176
27. = Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 22 bis 26)	333	288
28. = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe 13, 21 und 27)	-135	-2.605
29. -/+ Abnahme/Zunahme der Währungsumrechnungsdifferenz	-1	7
30. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.953	5.551
31. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode* (Summe 28 bis 30)	2.817	2.953

*) Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode umfasst sowohl die Kassenbestände als auch Guthaben bei Kreditinstituten.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2005

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. Aufstellungsgrundsätze

Die BOV AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und hat ihren Sitz in Essen. Das zuständige Registergericht befindet sich ebenfalls in Essen (HRB 14224).

Der Konzernabschluss der BOV AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Rechnungslegungsgrundsätzen „International Financial Reporting Standards (IFRS)“ und den ergänzenden Vorschriften nach § 315 a Abs. 1 HGB erstellt. Zur Anwendung kamen alle für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2005 verpflichtenden Standards und Interpretationen des IASB, die von der EU übernommen wurden. Der IASB hat im August 2005 den IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ veröffentlicht, der zu einer grundlegenden Umstrukturierung der Offenlegungsverpflichtungen für Finanzinstrumente führen wird. Der Standard gilt ab dem 1. Januar 2007 und wird nicht vorzeitig angewendet.

Die Vorjahresvergleichszahlen für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen dem geprüften Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004.

Auf die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf Grundlage der IFRS angewandt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 wurde in Euro aufgestellt.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 wurden neben der Mutterunternehmung BOV AG, Essen, folgende Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung nach der Erwerbsmethode (Buchwertmethode) einbezogen:

Firma und Sitz	Stammkapital/ Grundkapital	Beteiligung	Erwerbszeitpunkt	Einbeziehung in den Konzernabschluss
1. BOV Training AG, Essen	€ 50.000,00	100,0 %	29.01.2001	ab 01.01.2004
2. BOV Business Applications GmbH, Essen	€ 25.000,00	100,0 %	26.07.2004	ab 26.07.2004
3. GLANCE AG, Steinmaur, Schweiz	CHF 400.000,00	100,0 %	25.07.2000	ab 01.07.2000
4. GLANCE AG Standard Solutions, Steinmaur, Schweiz	CHF 300.000,00	100,0 %	25.07.2000	ab 01.07.2000

Im Berichtsjahr hat es folgende Änderungen im Konsolidierungskreis gegeben:

Zum 30. Juli 2005 wurden 30 % der Anteile an der GLANCE AG im Rahmen der Ausübung der Call Option durch die IGS Informatikgesellschaft für Sozialversicherungen GmbH (IGS), St. Gallen, Schweiz, auf die IGS übertragen (vgl. unsere Erläuterungen unter III.2. Ergänzende Angaben). Die IGS hat der BOV AG die Anteile zum Rückwerb angeboten, die BOV AG hat dieses Angebot angenommen, so dass die BOV AG wieder 100 % der Anteile an der GLANCE AG besitzt.

Bei Anschaffungskosten für den Rückwerb von € 645.536,12 ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert für die erworbenen Anteile von € 366.726,14.

Grundlage für die Einbeziehung der Tochterunternehmen waren die nach Landesrecht aufgestellten und geprüften Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2005, die auf IFRS übergeleitet wurden.

3. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode auf den jeweiligen Anschaffungszeitpunkt der Beteiligung. Soweit die Anschaffungswerte der Beteiligungen den Konzernanteil am so ermittelten Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft übersteigen, entstehen zu aktivierende Geschäftswerte (Goodwills). Deren Werthaltigkeit ist gemäß IAS 36 regelmäßig durch Impairment-Tests zu verifizieren.

Darüber hinaus wurde eine Schuldenkonsolidierung und eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchgeführt. Die aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung entstandenen Währungsdifferenzen wurden ergebniswirksam verrechnet.

Zwischengewinneliminierungen waren nicht erforderlich.

4. Grundsätze der Währungsumrechnung

Die Schweizer Tochtergesellschaften, GLANCE AG und GLANCE AG Standard Solutions, sind nach den in IAS 21 vorgesehenen Abgrenzungskriterien als selbstständige ausländische Teileinheiten („foreign entities“) anzusehen. Daher stellt der Schweizer Franken die funktionale Währung für die Geschäfte dieser beiden Tochtergesellschaften dar.

Die Währungsumrechnung ist nach der sogenannten modifizierten Stichtagsmethode (IAS 21.39) erfolgt. Dementsprechend wurden sämtliche monetären und nicht monetären Vermögenswerte und Schulden der Bilanz mit dem Stichtagskurs, das Eigenkapital (Stammkapital und Rücklagen) jedoch mit dem historischen Kurs zum Erwerbszeitpunkt umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Jahresergebnis wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend IAS 21.40 mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Die bilanzielle Umrechnungsdifferenz wurde erfolgsneutral als gesonderter Posten im Konzerneigenkapital dargestellt.

Für die Umrechnung der Bilanzposten der Schweizer Tochtergesellschaften wurde ein Kurs von 1 € = 1,5582 CHF ermittelt; die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte zum Durchschnittskurs in 2005 von 1 € = 1,5480 CHF.

Über die vorstehend beschriebene Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Teileinheiten hinausgehend waren keine weiteren Währungsumrechnungen im Konzernabschluss erforderlich, da von den einbezogenen Unternehmen keine Fremdwährungsgeschäfte außerhalb der europäischen Währungsunion bzw. außerhalb der Schweiz durchgeführt wurden.

5. Überleitungen nach IFRS

Entsprechend IAS 32 wurden die unmittelbar im Zusammenhang mit dem Börsengang der BOV AG im Geschäftsjahr 2000 angefallenen Aufwendungen (Provision der Konsortialbanken, Rechts- und Beratungskosten, Publikations- und Registerkosten) in Höhe von T€ 3.486 erfolgsneutral behandelt und gegen die aus dem Agio gebildete Kapitalrücklage verrechnet. Die Börseneinführungskosten sind im Einzelabschluss der BOV AG nach HGB als Aufwand und in der Steuerbilanz als abzugsfähige Betriebsausgaben behandelt worden.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ, DER GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

1. Angaben zur Konzernbilanz bezüglich Bilanzierung, Bewertung und Ausweis

(a)

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nennwerten bilanziert. Die verfügbare Liquidität wird durch verpfändete Festgelder in Höhe von T€ 385 als Sicherheitenstellung für Darlehen, Avale und Kreditzusagen beschränkt.

(b)

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen (T€ 2) bewertet. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere den Aktivwert einer Rückdeckungsversicherung (T€ 225), Steuererstattungsansprüche (T€ 91) sowie sonstige kurzfristige Forderungen der BOV AG (T€ 45).

(c)

Die aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten zum 31. Dezember 2005 Disagioträge von T€ 14.

(d)

Unter **Sachanlagen** werden im Wesentlichen Büroeinrichtungen, EDV-Hardware und Mietereinbauten ausgewiesen. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige, nach der linearen Methode berechnete Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauern orientieren sich an steuerlichen Vorgaben. Mietereinbauten werden nach der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer oder der kürzeren Laufzeit der Mietverträge abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben und im Anlagenpiegel als Abgang erfasst.

(e)

Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** wird entgeltlich erworbene Standard-Software zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauern betragen drei bis maximal fünf Jahre.

(f)

Der **Geschäfts- und Firmenwert** ergibt sich als Unterschiedsbetrag aus der Konsolidierung im Zusammenhang mit dem Rückwerb von 30 % der Anteile an der GLANCE AG. Bei Anschaffungskosten von € 645.536,12 und einem anteiligen Eigenkapital von € 278.809,98 ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von € 366.726,14 (vgl. unsere Erläuterungen unter III.2. Ergänzende Angaben). Die Werthaltigkeit des Firmenwertes wurde gemäß IFRS 3 und IAS 36 anhand eines Impairment-Tests geprüft. Abschreibungen waren nicht erforderlich.

(g)

Die in den Vorjahren auf den Erinnerungswert von € 1,00 abgeschriebene **Beteiligung** an der CV Cryptovision GmbH, Gelsenkirchen, wurde mit Wirkung zum 21. März 2005 zum Kaufpreis von € 21.000,00 für die Anteile verkauft.

(h)

Die **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen die in den Vorjahren abgewertete stille Beteiligung an der CV Cryptovision GmbH mit einer Einlage von € 255.645,94 (DM 500.000,00). Die stille Beteiligung wurde zusammen mit der Beteiligung (siehe oben (g)) zum 21. März 2005 zum Kaufpreis von € 179.000,00 veräußert.

Unter **sonstige Ausleihungen** sind Mitarbeiterdarlehen ausgewiesen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu Bruttowerten ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

(i)

Die kurzfristigen Darlehen und der kurzfristige Anteil an langfristigen Darlehen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die erhaltenen Anzahlungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zu ihren Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Der Posten kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 T€
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	164
Kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	513
	677

(j)

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen gemäß IAS 37 alle am Abschlussstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Höhe der Rückstellungen ist durch bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtungen erforderlichen Ausgaben ermittelt worden, positive Erfolgsbeiträge sind nicht saldiert. Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	31.12.2005 T€
Rückstellungen für:					
Personalbereich	532	469	56	436	443
Call Option IGS	282	169	0	124	237
Reorganisation	490	321	169	128	128
Gewährleistungsrisiken	119	1	12	0	106
Ausstehende Eingangsrechnungen	78	78	0	84	84
Mietenverrechnung	151	91	0	0	60
Hauptversammlung	75	46	9	30	50
Übrige Rückstellungen	259	137	57	98	163
	1.986	1.312	303	900	1.271

Die Rückstellungen für den Personalbereich beinhalten Rückstellungen für Urlaub und Überstunden (T€ 266), Mitarbeiterprämien (T€ 152) und übrige Personalarückstellungen (T€ 25). Zur Rückstellung Call Option IGS (vgl. unsere Erläuterungen unter III.2. Ergänzende Angaben).

(k)

Die **langfristigen Darlehen** bestehen gegenüber Kreditinstituten. Der Gesamtbetrag in Höhe von T€ 302 ist bis zum 31. Dezember 2009 zurückzuzahlen. Für Darlehen in Höhe von T€ 385 (inklusive kurzfristiger Teil) wurden Sicherheiten durch die Verpfändung von Festgeldern in gleicher Höhe gewährt. Im Übrigen sind die Darlehen ungesichert.

(l)

Das **Grundkapital** der BOV AG, Essen, wurde im Berichtsjahr von € 9.810.576,00 durch eine Kapitalerhöhung um € 981.000,00 auf € 10.791.576,00 erhöht.

Am 14. Juni 2005 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, im Rahmen des von der Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 genehmigten Kapitals das Grundkapital der Gesellschaft um € 981.000,00 durch Ausgabe von 981.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stammaktien zum Ausgabebetrag von € 1,10 je Aktie zu erhöhen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 23. November 2005.

Die Hauptversammlung vom 9. Mai 2000 hat eine Erhöhung für das **bedingte Kapital** auf € 600.000,00 beschlossen. Das bedingte Kapital dient ausschließlich zur Ausgabe von bis zu 600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zur Bedienung von Bezugsrechten, die an Mitarbeiter im Rahmen des BOV Stock Options Plans gewährt werden. Die Bezugsrechte werden an die Mitarbeiter ohne Gegenleistung gewährt.

In der Hauptversammlung vom 17. Mai 2002 wurde eine weitere **bedingte Kapitalerhöhung** um € 200.000,00, eingeteilt in 200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, beschlossen.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Aktienbezugsrechten, die an die Mitarbeiter im Rahmen des BOV Stock Options Plans gewährt werden.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die am BOV Stock Options Plan beteiligten Personen von den ihnen gewährten Bezugsrechten Gebrauch machen. Das Ausübungsrecht kann grundsätzlich nur ausgeübt werden, solange der Mitarbeiter in einem ungekündigten Beschäftigungsverhältnis mit einem Unternehmen der BOV-Gruppe steht. Zum 31. Dezember 2005 waren keine Optionen ausgegeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 17. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu € 4.905.288,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (**genehmigtes Kapital I**). Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für einen Betrag von bis zu insgesamt höchstens nominal € 981.000,00 auszuschließen, entweder, um die neuen Aktien an die Arbeitnehmer der BOV AG und ihrer Konzerngesellschaften auszugeben, oder, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabe-

betrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 3 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und falls das genehmigte Kapital bis zum 17. Mai 2010 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Aufgrund des Vorstandsbeschlusses vom 14. Juni 2005, das Grundkapital der Gesellschaft im Rahmen des von der Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 **genehmigten Kapitals** um € 981.000,00 zu erhöhen, steht zum Bilanzstichtag ein genehmigtes Kapital von € 3.924.288,00 zur Verfügung.

Die Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	€
Stand am 1. Januar 2005	37.117.833,27
Ausgabeaufschlag aufgrund der Kapitalerhöhung	98.100,00
Umgliederung aus der Kapitalrücklage zum teilweisen Ausgleich des negativen erwirtschafteten Kapitals	37.215.933,27
Stand am 31. Dezember 2005	0,00

Einen detaillierten Überblick über die Zusammensetzung und Entwicklung des **Eigenkapitals** im Konzernabschluss gibt der Konzerneigenkapitalspiegel.

Konzernanlagenspiegel zum 31.12.2005 der BOV AG, Essen

Anschaffungskosten

	Stand 01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2005
	€	€	€	€
I. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.790.615,52	111.441,31	350.925,94	2.551.130,89
II. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV- Software	1.085.814,50	53.580,34	0,00	1.139.394,84
III. Geschäfts- oder Firmenwert	16.117.728,08	366.726,14	0,00	16.484.454,22
IV. Finanzanlagen				
Beteiligungen	579.654,47	0,00	579.654,47	0,00
V. Ausleihungen und andere Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	255.645,94	0,00	255.645,94	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	31.931,10	0,00	31.056,29	874,81
	287.577,04	0,00	286.702,23	874,81
	20.861.389,61	531.747,79	1.217.282,64	20.175.854,76

Abschreibungen

Buchwerte

Stand 01.01.2005	Währungs- umrechnungs- Differenz	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004
€	€	€	€	€	€	€
2.237.628,79	653,47	207.617,59	328.586,22	2.117.313,63	433.817,26	552.986,73
1.042.914,14	0,00	12.907,00	0,00	1.055.821,14	83.573,70	42.900,36
16.117.728,08	0,00	0,00	0,00	16.117.728,08	366.726,14	0,00
579.653,47	0,00	0,00	579.653,47	0,00	0,00	1,00
255.645,94	0,00	0,00	255.645,94	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	874,81	31.931,10
255.645,94	0,00	0,00	255.645,94	0,00	874,81	31.931,10
20.233.570,42	653,47	220.524,59	1.163.885,63	19.290.862,85	884.991,91	627.819,19

Konzerneigenkapitalspiegel der BOV AG zum 31. Dezember 2005 nach IFRS

Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz

	Grundkapital (Stammaktien)	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Kapital	Währungs- differenzen
	€	€	€	€
Stand am 1. Januar 2004	8.120.576,00	37.117.833,27	-42.617.067,63	53.522,54
Erfolgsneutrale Veränderungen				
Abgang Minderheitenanteile durch Erwerb restlicher Anteile (20 %) an der GLANCE AG	0,00	0,00	0,00	0,00
Verrechnung Währungsdifferenz Vorjahr	0,00	0,00	0,00	-53.522,54
Währungsumrechnungsdifferenz Bilanz	0,00	0,00	0,00	32.866,59
Währungsumrechnungsdifferenz GuV	0,00	0,00	0,00	0,00
Schuldenkonsolidierung	0,00	0,00	0,00	27.344,66
Zugang aus Kapitalerhöhung	1.690.000,00	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	0,00	0,00	-2.878.982,27	0,00
Stand am 31. Dezember 2004	9.810.576,00	37.117.833,27	-45.496.049,90	60.211,25
Erfolgsneutrale Veränderungen				
Verrechnung Währungsdifferenz Vorjahr	0,00	0,00	0,00	-60.211,25
Währungsumrechnungsdifferenz Bilanz	0,00	0,00	0,00	73.089,20
Währungsumrechnungsdifferenz GuV	0,00	0,00	0,00	0,00
Schuldenkonsolidierung	0,00	0,00	0,00	-13.828,00
Zugang aus Kapitalerhöhung	981.000,00	98.100,00	0,00	0,00
Umgliederung aus der Kapitalrücklage in das erwirtschaftete Kapital	0,00	-37.215.933,27	37.215.933,27	0,00
Jahresergebnis	0,00	0,00	-521.211,55	0,00
Stand am 31. Dezember 2005	10.791.576,00	0,00	-8.801.328,18	59.261,20

Eigenkapital der Minderheitengesellschafter

Minderheitenkapital	Währungs- differenzen	Gesamt	Summe
€	€	€	€
-118.187,19	23.338,09	-94.849,10	2.580.015,08
118.187,19	-23.338,09	94.849,10	94.849,10
0,00	0,00	0,00	-53.522,54
0,00	0,00	0,00	32.866,59
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	27.344,66
0,00	0,00	0,00	1.690.000,00
0,00	0,00	0,00	-2.878.982,27
0,00	0,00	0,00	1.492.570,62
0,00	0,00	0,00	-60.211,25
0,00	0,00	0,00	73.089,20
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	-13.828,00
0,00	0,00	0,00	1.079.100,00
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	-521.211,55
0,00	0,00	0,00	2.049.509,02

2. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Einen Überblick über die Ertragsstrukturen nach einzelnen Segmenten gibt die Segmentberichterstattung.

(m)

Die **Umsatzerlöse** des Konzerns verteilen sich wie folgt:

	2005 T€	2004 T€
Inlandsumsatz		
BOV AG	2.589	6.810
BOV Training AG	1.006	2.403
BOV Business Applications GmbH (einbezogen seit 01.10.2004)	3.707	1.025
	7.302	10.238
Auslandsumsatz		
GLANCE AG	5.384	8.782
GLANCE AG Standard Solutions	0	0
	5.384	8.782
abzüglich		
Innenumsatzkonsolidierung	-3	-475
	12.683	18.545

(n)

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 303) und umsatzabhängige Provisionen (T€ 78).

(o)

Bei den **Materialaufwendungen** handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für die Beschaffung von Hard- und Software sowie Aufwendungen für den Einsatz freier Mitarbeiter im Rahmen der von der BOV-Gruppe erbrachten Dienstleistungen.

(p)

Die **Personalaufwendungen** setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

	2005 T€	2004 T€
Löhne und Gehälter	7.566	9.569
Soziale Abgaben	1.139	1.519
	8.705	11.088

Im Durchschnitt waren im BOV-Konzern beschäftigt:

	Jahresdurchschnitt	
	2005	2004
BOV AG	40	56
BOV Training AG	13	24
BOV Business Applications GmbH	32	34
GLANCE AG/GLANCE GSS	37	54
	122	168

(q)

Einen Überblick über die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** gibt die folgende Tabelle:

	2005 T€	2004 T€
Betriebsaufwendungen	1.000	1.296
Verwaltungsaufwendungen	642	1.103
Vertriebsaufwendungen	889	1.009
Übrige	404	520
	2.935	3.928

(r)

Die **Erträge aus Beteiligungen** von T€ 200 betreffen den Gewinn aus der Veräußerung der Anteile sowie der stillen Beteiligung an der CV Cryptovision GmbH.

(s)

Die **Zinserträge** in Höhe von T€ 37 waren im Berichtsjahr voll zahlungswirksam; bei den **Zinsaufwendungen** in Höhe von T€ 99 sind T€ 4 in 2005 nicht abgeflossen.

(t)

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 T€	2004 T€
BOV AG		
Gewerbsteuer Vorjahre	-1	16
Körperschaftssteuer Vorjahre	0	20
GLANCE AG		
Körperschaftssteuer Vorjahre	-4	13
BOV Business Applications GmbH		
Körperschaftssteuer Geschäftsjahr	0	2
GLANCE AG Standard Solutions		
Körperschaftssteuer Vorjahre	0	1
	-5	52

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom theoretisch erwarteten Steueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand gemäß IAS 12.79 ff:

	T€	2005 T€	2004 T€
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		-526	-2.827
Darauf gewichteter theoretischer Steuerertrag/-Aufwand (Saldo) aufgrund lokaler Steuersätze (Deutschland 40 %) (Schweiz 28 %)	-142 414	272	0 974
Nicht aktivierte latente Steuern auf zusätzliche Verlustvorträge		-414	-974
Ersparter Steueraufwand aufgrund Verrechnung mit Verlustvorträgen in der Schweiz		142	0
Steuererstattung/-nachzahlungen für Vorjahre		-5	52
Tatsächlicher Steuerertrag (+)/ Steueraufwand (-)		-5	52

3. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7, wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanztätigkeit. Der Bestand an Zahlungsmitteln umfasst den Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausgehend von einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Betriebsergebnis in Höhe von T€ -663 (Vorjahr: T€ -2.721) hat sich unter Hinzurechnung der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge der Brutto-Cashflow von T€ -865 im Vorjahr auf T€ -164 im Berichtsjahr erhöht. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich darüber hinaus aufgrund der geringeren Finanzmittelbindung in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen auf T€ 142 (Vorjahr: T€ -2.791) verbessert.

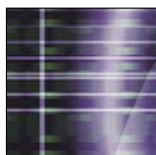
Für Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2005 Finanzmittel in Höhe von T€ 810 verwendet. Neben der Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 111) sowie von EDV-Software (T€ 54) hat sich darin die Kaufpreiszahlung von T€ 645 für den Rückerwerb von 30 % der Anteile an der GLANCE AG ausgewirkt (vgl. unsere Erläuterungen unter III.2. Ergänzende Angaben).

Dem stehen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens in Höhe von T€ 200 gegenüber, die aus dem Verkauf der Beteiligung und der stillen Beteiligung an der CV Cryptovision GmbH resultieren. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt damit T€ -610.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit standen den planmäßigen Tilgungen von Darlehen in Höhe von T€ 688 Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 1.079 gegenüber. Unter Berücksichtigung des Saldos aus erhaltenen und gezahlten Zinsen in Höhe von T€ -58 beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit T€ 333.

Der Liquiditätsbedarf zur Deckung des negativen Cashflows aus der Investitionstätigkeit (T€ -610) sowie der Finanzbedarf aus der Tilgung von Darlehen und Zinszahlungen (im Saldo T€ -746) wurde mit T€ 142 aus dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, mit T€ 1.079 aus den zugeflossenen Mitteln der Kapitalerhöhung und mit T€ 136 aus der freien Liquidität finanziert.

Dem Finanzmittelfonds von T€ 2.817 stehen zum Abschlussstichtag Bankverbindlichkeiten von T€ 978 gegenüber, so dass sich eine Netto-Liquidität von T€ 1.839 errechnet.



Segmentberichterstattung

Konzernabschluss 31.12.2005 nach IFRS

	BOV- Konzern	Verwaltung	Transaktions- systeme	Interaktions- systeme	Arbeits- methodik	Konzern / Konsolidierung
2005	2005	2005	2005	2005	2005	2005
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	12.683	-19	9.091	2.608	1.006	-3
Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-20	0	-20	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	553	4.105	103	0	306	-3.961
Gesamtleistung	13.216	4.086	9.174	2.608	1.312	-3.964
Materialaufwand	2.019	28	1.142	409	465	-25
Personalaufwand	8.704	794	5.559	1.717	649	-15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.935	2.184	1.508	444	384	-1.585
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	-442	1.080	965	38	-186	-2.339
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	221	131	53	0	37	0
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	231	0	0	0	-231
Betriebsergebnis (EBIT)	-663	718	912	38	-223	-2.108
Erträge aus Beteiligungen	200	200	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	78	8	0	0	-49
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	307	0	0	0	-307
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	99	85	49	0	14	-49
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-525	604	871	38	-237	-1.801
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5	-1	-4	0	0	0
Sonstige Steuern	1	1	0	0	0	0
Konzernergebnis	-521	604	875	38	-237	-1.801
Segmentvermögen	5.584	6.235	2.867	179	236	-3.933
Segmentsschulden	3.535	2.898	2.737	42	467	-2.609
Investitionen	532	821	74	0	0	-363

Geografische Verteilung der Gesamtleistung

01.01.2005-31.12.2005	T€	%
Deutschland	7.155	54
Schweiz	5.443	41
Übriges Ausland	618	5
	13.216	100

Gliederung der Gesamtleistung nach Umsatzarten

01.01.2005-31.12.2005	T€	%
Consulting	11.203	85
Training	1.006	8
Produkte	454	3
Sonstige	553	4
	13.216	100

2004

	BOV-Konzern	Verwaltung	Transaktions-systeme	Interaktions-systeme	Arbeits-methodik	Konzern / Konsolidierung
	2004	2004	2004	2004	2004	2004
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	18.545	1.305	12.872	2.439	2.403	-474
Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-2.820	0	-2.820	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.080	2.094	493	0	9	-516
Gesamtleistung	17.805	3.399	10.545	2.439	2.412	-990
Materialaufwand	3.754	929	2.608	72	619	-474
Personalaufwand	11.089	1.779	6.145	1.957	1.208	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.928	1.802	1.317	496	729	-416
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	-966	-1.111	475	-86	-144	-100
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	435	206	192	0	37	0
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	1.320	0	1.320	0	0	0
Betriebsergebnis (EBIT)	-2.721	-1.317	-1.037	-86	-181	-100
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	93	91	3	0	0	-1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	1.486	0	0	0	-1.486
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	181	164	4	0	14	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-2.809	-2.876	-1.038	-86	-195	1.386
Steuern vom Einkommen und Ertrag	52	36	16	0	0	0
Sonstige Steuern	18	15	3	0	0	0
Konzernergebnis	-2.879	-2.927	-1.057	-86	-195	1.386
Segmentvermögen	6.407	4.460	2.107	358	613	-1.131
Segmentsschulden	4.914	3.397	2.503	38	607	-1.631
Investitionen	142	714	26	0	41	-639

Geografische Verteilung der Gesamtleistung

01.01.2004-31.12.2004	T€	%
Deutschland	10.643	60
Schweiz	6.435	36
Übriges Ausland	727	4
	17.805	100

Gliederung der Gesamtleistung nach Umsatzarten

01.01.2004-31.12.2004	T€	%
Consulting	12.016	67
Training	2.412	14
Produkte	1.022	7
Sonstige	2.355	13
	17.805	100

III. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt- betrag T€	davon fällig im Folgejahr T€	im 2. bis 5. Jahr T€	nach 5 Jahren T€
Mietverträge	1.780	590	1.190	0
Leasingverträge	77	77	0	0
	1.857	667	1.190	0

2. Call Option IGS

Zwischen der BOV AG, der IGS Informatikgesellschaft für Sozialversicherungen GmbH, St. Gallen, Schweiz und GLANCE AG wurde am 12. Mai 2004 eine Vereinbarung zur Aufhebung des mit der IGS bestehenden Generalunternehmervertrags über die Realisierung und Implementierung eines Informatiksystems („VISTA“) geschlossen. Am 19.7./7.8./8.8.2005 wurde zwischen den Parteien eine Ergänzungsvereinbarung zum o. g. Vertrag unterzeichnet.

Ursprüngliche Vereinbarung vom 12. Mai 2004

Darin hat die BOV AG der IGS GmbH eine auf vier Jahre befristete Call Option für den jederzeitigen Erwerb von 50 % des aktuellen Aktienkapitals der GLANCE AG zu einem Kaufpreis von CHF 1,00 gewährt. Zusätzlich hat sich die BOV AG verpflichtet, der IGS GmbH bei Ausübung ihrer Call Option anteilig das der GLANCE AG gewährte Gesellschafterdarlehen von ursprünglich € 1.302.507,33 (CHF 2 Mio.) abzutreten.

Sofern die IGS GmbH von der Call Option Gebrauch macht, hat die IGS GmbH über den Zeitraum von vier Jahren zusätzlich das Recht, die Aktien der GLANCE AG im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung in die BOV AG einzubringen und entsprechend dem dann gegebenen Werteverhältnis GLANCE AG zu BOV AG neue Aktien an der BOV AG zu erhalten.

Der BOV AG steht für den Fall der Ausübung des Rechts auf Einbringung von Aktien an der GLANCE AG durch die IGS GmbH ein Ablöserecht gegenüber der IGS GmbH zu. Durch Zahlung eines Ablösebetrags von CHF 3.000.000,00 an die IGS GmbH erlischt das Recht auf Einbringung von Aktien der GLANCE AG in die BOV AG und die BOV AG erwirbt die Aktien der GLANCE AG sowie den abgetretenen Anteil der Forderung zurück.

Ergänzungsvereinbarung vom 8. August 2005

Am 19.07./07.08./08.08.2005 wurde zwischen der BOV AG, IGS GmbH und GLANCE AG eine Ergänzungsvereinbarung zum o. g. Vertrag geschlossen. Danach hat die IGS GmbH ihre Option zum Erwerb von zunächst 30 % der Anteile der GLANCE AG mit Wirkung zum 30. Juli 2005 ausgeübt. Die Anteile wurden von der BOV AG auf die IGS GmbH übertragen. Hinsichtlich weiterer 7 % der Anteile an der GLANCE AG wird die IGS GmbH ihre Option mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 ausüben. Die verbleibende Option für 13 % des Aktienkapitals bleibt zunächst bestehen.

Die IGS GmbH hat der BOV AG im Rahmen der Ergänzungsvereinbarung die erworbenen 30 % Anteile an der GLANCE AG zum Kauf angeboten. Durch Zahlung des Kaufpreises von € 645.536,12 (Mio. 1 CHF) wurden die 30 % Anteile an der GLANCE AG zurückerworben, so dass die BOV AG weiterhin 100 % der Anteile an GLANCE AG hält. Bei Anschaffungskosten von € 645.536,12 und einem Buchwert des erworbenen Vermögens von € 278.809,98 (30 % des Eigenkapitals € -111.942,22 zzgl. 30 % des Darlehens = € 390.752,20) ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von € 366.726,14.

Rückstellung für Risiken aus der Call Option IGS

Bei der Call Option der IGS GmbH handelt es sich um eine gegenwärtige Verpflichtung der BOV AG, für die aufgrund der Unsicherheiten bezüglich Zeitpunkt und Höhe der Inanspruchnahme durch die IGS GmbH eine Rückstellung im Konzernabschluss zu bilden ist.

Die Rückstellung wurde im Vorjahr mit dem voraussichtlichen Aufwand bewertet, der sich bei Übertragung von 50 % der Anteile an der GLANCE AG sowie 50 % des Darlehens ergab. Daher wurde zum 31. Dezember 2004 eine Rückstellung in Höhe von T€ 282 gebildet. Aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Übertragung von 30 % der Anteile an der GLANCE AG sowie 30 % des Darlehens auf die IGS GmbH wurde die Rückstellung anteilig mit T€ 169 in Anspruch genommen.

Für die Risiken aus der zum 31.12.2005 noch bestehenden Verpflichtung zur Übertragung der übrigen 20 % der Anteile an der GLANCE AG und 20 % des Darlehens wurden zum Bilanzstichtag weitere T€ 124 der Rückstellung zugeführt; die Rückstellung beträgt damit T€ 237. Dies entspricht 20 % des buchmäßigen Eigenkapitals der GLANCE AG im Konzern zuzüglich 20 % des ursprünglichen Darlehens an die GLANCE AG (T€ 1.302).

Damit setzt sich die Rückstellung zum 31.12.2005 wie folgt zusammen:

	31.12.2005
	T€
Rest-Option auf 20 % des buchmäßigen Eigenkapitals der GLANCE AG (100 % = T€ -116 zum 31.12.2005)	-23
Rest-Option auf 20 % des Darlehens von € 1.302.507,33 rd.	260
	237

3. Rechte der Altgesellschafter der GLANCE AG im Zusammenhang mit dem Kauf- und Übertragungsvertrag vom 10. Mai 2004

Im Zusammenhang mit der Auflösung des VISTA-Vertrages hat die BOV AG mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 10. Mai 2004 die übrigen 20 % der Anteile an der GLANCE AG (160 Namensaktien) gegen Zahlung von € 3,00 von den Altgesellschaftern der GLANCE AG erworben. Im Zusammenhang mit dem Kauf- und Übertragungsvertrag wurde folgendes vereinbart:

Für den Fall, dass die GLANCE AG innerhalb von drei Jahren ganz oder in Teilen veräußert wird und der Veräußerungserlös bezogen auf 100 % der Anteile CHF 2.000.000,00 übersteigt, erhalten die ehemaligen Gesellschafter der GLANCE AG eine weitere Gegenleistung in Höhe von 15 CHF für jede 100 CHF, die über den Wert von CHF 2.000.000,00 hinaus erzielt werden, ratierlich im Verhältnis der von Ihnen vor Abschluss des Vertrages an der GLANCE AG gehaltenen Anteile.

Ferner hat jeder ehemalige Gesellschafter innerhalb von drei Jahren das Recht, seinen Aktienanteil gegen Zahlung von zusammen CHF 400.000,00 zurückzukaufen. Für diesen Fall entfällt die Regelung hinsichtlich der Beteiligung der Altgesellschafter an den eventuell erzielten Verkaufserlösen der BOV AG. Sollte die IGS zum Zeitpunkt des Rückkaufs der Anteile durch die Altgesellschafter die ihr eingeräumte Option zur Übertragung von 50 % der Aktien ausgeübt haben, erhalten die Altgesellschafter im Zuge des Rückkaufs nur 50 % der von ihnen ursprünglich gehaltenen Aktien zurück. Sollte die IGS zum Zeitpunkt des Rückkaufs die ihr eingeräumte Option auf 50 % der Aktien noch

nicht ausgeübt haben, so verpflichten sich die Altgesellschafter, im Falle der Ausübung der der IGS eingeräumten Option auf 50 % der Aktien der GLANCE AG, ratierlich 50 % der von ihnen dann gehaltenen Anteile an die IGS abzutreten.

Für die Bilanzierung ergeben sich aus diesen Vereinbarungen keine Rückstellungsbedarfe, da sich weder aus der Beteiligung der Altgesellschafter an einem Veräußerungsgewinn noch aus der Rückerwerbsmöglichkeit für die Altgesellschafter Verluste ergeben werden.

4. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 3. Januar 2006 hat die BOV AG eine Anzahlung von T€ 129 (Mio. 0,2 CHF) an die IGS geleistet. Damit verpflichtet sich die BOV AG die im Rahmen der Optionsausübung mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 zu übertragenden 7 % der Anteile an der GLANCE AG durch Zahlung von weiteren Mio. 0,3 CHF bis zum 31. Dezember 2006 von der IGS zurückzuerwerben.

Bis zum 3. März 2006 (Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung durch den Vorstand) ergaben sich keine weiteren nennenswerten Ereignisse.

5. Vorstand

Im Berichtsjahr gehörten folgende Herren dem Vorstand der BOV AG an:

- Dirk Sebald, Essen, Vorsitzender des Vorstands,
- Prof. Peter Bienert, Essen, (bis 31. März 2005),
- Reinhold Hartwich, Reimlingen, (bis 31. März 2005),
- Christoph Junge, Essen, (seit 1. Mai 2005).

Die laufenden Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr insgesamt auf T€ 452. Darin sind variable Gehaltsbestandteile in Höhe von T€ 17 enthalten. Der Vorstand hielt zum Stichtag 31. Dezember 2005 100.000 Aktien an der BOV AG, die zu 100 % von Dirk Sebald gehalten werden.

Der Vorstand hielt zum Stichtag 31. Dezember 2005 keine Aktienoptionen.

6. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates der BOV AG waren:

- Dieter Porzel, Wiesbaden, Aufsichtsratsvorsitzender, Privatier,
- Ludwig Fresenius, Chur/Schweiz, Unternehmer,
- Kay Mühlenbruch, Essen, Unternehmer,
- Manfred Wagner, Oberhausen, Unternehmer,
- Stefan Wiesenberg, Essen, Unternehmer
- Werner Wiesenberg, Mülheim an der Ruhr, Unternehmer.

Aufwandsentschädigungen wurden im Berichtsjahr nicht gezahlt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates hielten zum 31. Dezember 2005 folgende Aktien.

	Anzahl der Aktien
Ludwig Fresenius	2.767.585
Kay Mühlenbruch	482.137
Dieter Porzel	0
Manfred Wagner	0
Stefan Wiesenberg	1.200.447
Werner Wiesenberg	1.249.585
	5.699.754

Der Aufsichtsrat hielt zum Stichtag 31. Dezember 2005 keine Aktienoptionen.

7. Corporate Governance-Erklärung nach §161 AktG

Die BOV AG hat eigenständige Corporate Governance Grundsätze zur Unternehmensleitung und -überwachung entwickelt. Vorstand und Aufsichtsrat der BOV AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der aktuellen Fassung entsprochen wurde, wobei von den Empfehlungen, wie unter „Corporate Governance“ im Lagebericht beschrieben, abgewichen wurde. Die Corporate Governance-Erklärung wird den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Essen, im März 2006

BOV AG

Dirk Sebold Christoph Junge

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS.

Wir haben den von der BOV AG, Essen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht und Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht

und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts und Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der BOV AG, Essen, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 3. März 2006

MÄRKISCHE REVISION GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Dipl.-Ök. K.-H. Berten
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. H.-H. Schäfer
Wirtschaftsprüfer

